

4.2.2015

Postulat

von Markus Knauss (Grüne)
und Guido Trevisan (GLP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Situation für die Passagiere des öffentlichen Verkehrs und Velofahrende bei den Bushaltestellen Bahnhof Hardbrücke mit einer so genannten Lichtinsel verbessert werden kann.

Begründung

Die Haltestellensituation bei den Bushaltestelle Bahnhof Hardbrücke ist ein stadtbekanntes Ärgernis. Sie wurde auch am öV-Kongress von VBZ und ETH am 22. Januar 2015 einmal mehr thematisiert und kritisiert. An den sehr stark benutzten Bushaltestellen werden bekanntlich die immer stärker benutzten Velowege zwischen den Kreisen 4 und 5 mitten durch die wartenden Passagiere hindurch geführt. Insbesondere in Spitzenzeiten stören sich sowohl die Velofahrenden als auch die Passagiere des öffentlichen Verkehrs an dieser wenig durchdachten Verkehrsführung.

Zur Zeit bereitet der Stadtrat die Weisung zur Umsetzung der Motion GR-Nr. 2013/119 für einen durchgehenden Veloweg auf der Hardbrücke vor. Unabhängig davon ist aber eine Verbesserung der prekären Situation an der Haltestelle Hardbrücke zu realisieren, da auch nicht damit zu rechnen ist, dass die Veloverbindung zwischen den Kreise 4 und 5 zwischen Eisenbahnviadukt und Güterbahnhofareal schnell realisiert werden kann.

Das Ingenieurbüro, das die Spezialkommission Polizeidepartement/Verkehr bei der Erstellung eines Veloweges über die Hardbrücke beraten hat, hat zur Lösung dieser Situation eine so genannte Lichtinsel vorgeschlagen. Das Konzept, das in der Velostadt Kopenhagen breit akzeptiert wird, sieht im Wesentlichen vor, dass den Velofahrenden eine ungestörte Fahrgasse am äusseren Rand des Wartebereiches vorgegeben wird, solange kein Bus die Haltestelle bedient. Sobald ein Bus aber einfährt, werden die Velofahrenden gestoppt und die ein- und aussteigenden Passagiere haben Vortritt.

M. Knauss

Guido Trevisan